

die ergreifen
s – wohl das
end – mucks-

Amerikanisch

aten zurück:
e präsentierte
atti, und Hei-
h kein Ersatz
Kantonalprä-
der landwirt-
gratulierten
gen Bestehen,
n der Sektio-
g und Gilgen-
bracht hatten.
r aufs Parkett
uf, sich in Li-
Choreogra-
zur Melodie
Ganz schnell
sich für den
estellt hatten,
esonders spe-
e schweizeri-
Discomusik

aren dreigän-
s der Verein
Geburtstag
ei Landfrauen
leginnen mit
mlich Ursula
denberger. Es
und niemand
l. Eine Senio-
ammen: «Ich
wohl heute
e» auf dem
«Chabis her-

on von Teresa von
tes.htm

Aniel

Urech, Ge-
rat von Dorn-
nd seit 2011
srat, ist be-
zu beizutra-
die Anliegen
bologie, der so-
Gerechtigkeit
Kultur müs-
Wahlkampf
nt und poin-
ertreten wer-
er zeigte auf,
11 viele Poli-
ten und Poli-
versprochen



Zurückgewonnene Mobilität: Ella kann die Spaziergänge wieder geniessen.

FOTO: DIMITRI HOFER

Sonja Tschudin aus Metzerlen verkauft und vermietet Rollwagen für Vierbeiner. Damit hat die Tierpsychologin immer grösseren Erfolg.

Dimitri Hofer

Ella zieht beim Spaziergang durch das Basler Gellert-Quartier erneut alle Blicke auf sich. Kaum jemand, der an diesem sonnigen Freitagnachmittag nicht stehen bleibt, um die achtjährige Mopsdame zu betrachten. Grund für die vielen staunenden Menschen ist das ungewöhnliche Fortbewegungsmittel, mit dem die Hündin unterwegs ist. Ein Rollwagen bringt ihr seit kurzer Zeit die durch einen Bandscheibenvorfall verlorene Mobilität zurück. Die Freude darüber, endlich wieder herumtollen zu können, ist dem Tier deutlich anzusehen.

Noch vor wenigen Monaten sah die Welt für den quirligen Mops ganz anders aus. Aufgrund der Erkrankung versagten Ellas Hinterbeine immer mehr, bis sie letztlich nicht mehr laufen konnte. Ihr Herrchen Cyrill Weber suchte damals bereits eifrig nach Wegen, die Lebensqualität des Hundes zu erhöhen.

«Ich wusste, dass es Rollwagen für Haustiere gibt», erinnert er sich, «es dauerte jedoch eine Weile, bis ich in der Schweiz auf einen Anbieter stiess». Fündig wurde er nur wenige Kilometer entfernt von seiner Wohnung im Grossbasel. Eine kurze Autofahrt ins hintere Leimental brachte dem Vierbeiner Anfang Jahr die Möglichkeit zurück, sich draussen auszutoben.

In Metzerlen verkauft Sonja Tschudin seit letztem Herbst aus den Vereinigten Staaten importierte Rollwagen für Hunde. Schon zuvor vermietete die diplomierte Tierpsychologin die Fahrzeuge, was sie auch heute noch tut. Seit gut zehn Jahren beschäftigt sie sich damit, das Leben von behinderten Tieren zu verbessern. «Das Ganze fing an, als meine Katze erblindete», sagt sie. In der Folge rief Tschudin eine Homepage ins Leben, auf der sie Ratschläge zum Umgang mit handicapierten Hunden und Katzen erteilt.

Auf die in den USA schon lange gebräuchlichen Rollwagen wurde sie im Internet aufmerksam. «Die Amerikaner sind uns bezüglich der Haltung von behinderten Haustieren klar einen Schritt voraus», musste sie feststellen. Deshalb entschied sich Tschudin, die nach der Grösse des Hundes verstellbaren Wagen ebenfalls in unseren Breitengraden salonfähig zu machen. Die meisten ihrer Kunden stammen aus Deutschland, wo

es einige Anbieter gibt, die ähnliche Modelle vertreiben. Aber auch im Raum Basel kullern mittlerweile einige Hunde über den Asphalt.

Die Rollwagen seien vor allem für ältere Tiere gedacht, die nicht mehr gut zu Fuss sind. In den meisten Fällen würden sie dazu dienen, Hunden den letzten Lebensabschnitt zu erleichtern, erläutert Tschudin. Bei jüngeren Vierbeinern sind es hingegen Unfälle und Gebrechen, welche die Besitzer veranlassen, ein Gefährt anzuschaffen. Dieses trage zum Muskelaufbau bei, da die Hunde die Bewegung des Wagens mit ihren geschwächten Beinen nachahmen.

Die Tierpsychologin hat selbst einen Hund, der einen Rollwagen benötigt. Bei ihren Ausflügen in die Natur müsse sie den Passanten immer wieder erklären, weshalb ihr Tier nun hinten zwei Räder hat. «Die Meisten zeigen sich interessiert und möchten mehr erfahren.» Den Vorwurf der Tierquälerei habe sie sich erst sehr selten gefallen lassen müssen, weil die Leute merken würden, dass sich der Hund im Gefährt wohlfühle.

Auch wenn Cyrill Weber mit seiner Ella spazieren geht, sind die Reaktionen fast ausschliesslich positiv. Der allergrösste Teil finde es gut, dass die Hündin auf diese Weise wieder mobil sei.

www.tierisch-anders.ch